

## Gestaltungsbeirat

23. Sitzung  
am Donnerstag, den 17.05.2018, 15:15 Uhr  
im Alten Plenarsaal des Rathauses -öffentlich-

Der Gestaltungsbeirat spricht zum Tagesordnungspunkt 2 folgende Empfehlung aus:

---

### Tagesordnungspunkt

TOP 2:  
**Nachverdichtungskonzept  
Tannenweg  
-öffentlich-**

### Empfehlung des Gestaltungsbeirats

Die vorgestellte Überarbeitung gibt dem Quartier die Anmutung einer Siedlung aus den 70er und 80er-Jahren und stellt keinen guten Beitrag zu einem zeitgemäßen Siedlungs- und Wohnungsbau dar. Im Endausbau werden nahezu alle Bestandsbauten abgerissen bzw. verändert. Sofern man davon ausgeht, dass die Bestandsbauten in so großem Umfang entfernt, überformt etc. werden, hält es der Gestaltungsbeirat für sinnvoll, die Planung des Quartier völlig neu zu betrachten. Es ist dann davon auszugehen, dass zur Erreichung der wünschenswerten angemessenen Erhöhung der Wohnungsanzahl die baumbestandenen nördlichen Grünflächen nicht benötigt werden. Unbestritten wäre ein Wettbewerb das richtige Instrument, um unter Einbeziehung der Politiker und „Mitnahme“ der Bürger aus einer Vielzahl von Lösungen diejenige zu finden, die der Charakteristik des Ortes und den Notwendigkeiten der Stadt (Politik, Stadtplanung etc.) am besten entspricht.

**Der Antragsteller und alle anderen Teilnehmer der Sitzung des Gestaltungsbeirats stimmen der Durchführung eines Wettbewerbs zu.**

Hierzu empfiehlt der Gestaltungsbeirat, zeitnah unter Einbeziehung der städtischen Ämter, des Grundbesitzers, der Planer der Machbarkeitsstudie (in der Funktion einer „Vorprüfung“) und eines Mitglieds des Gestaltungsbeirats die Grundzüge festzulegen, wie u.a.

- Die weitestgehende Schonung der bestehenden Grünflächen und Bäume (vor allem am Nordrand des Grundstücks)
- die zu erzielende Dichte (Anzahl WE)
- die (Verträglichkeit der) Erschließung
- die Bauabschnitte unter Berücksichtigung der Umsetzung von Bewohnern
- die Bildung von Adressen und sozialen Einheiten
- die Platzierung von Infrastruktureinrichtungen (z.B. Kindergarten)
- die Schaffung eines Quartiersplatzes
- eine übergeordnete N-S-Verbindung für Fußgänger und Radfahrer

- 
- das Angebot für ein Mobilitätskonzept
  - die Einbeziehung der bestehenden Nachbarbebauungen und nachbarschaftlichen Grundbesitzer (Pfarrpfündestiftung Altdorf)
- 

Landshut, den 17. Mai

gez.

Julia Mang-Bohn

gez.

Hans-Peter Hebensperger-Hüther

gez.

Much Untertrifaller

gez.

Johann Spengler